

Sie haben recht.

Wenn die Palästinenser in Gaza nicht schießen, hört man nicht auf sie.

Sie sind die letzten Kämpfer gegen die israelische Besetzung. Während die besetzte Westbank sich so verhält, als habe sie aufgegeben, gibt Gaza nicht auf.

[Gideon Levy](#)

Jun 01, 2018 1:16 AM

Original:

<https://www.haaretz.com/opinion/.premium-if-palestinians-in-gaza-don-t-shoot-no-one-listens-1.6136890>



A Palestinian female protester holds stones during a demonstration along the border between Israel and the Gaza strip, on May 25, 2018. MOHAMMED ABED/AFP

Schlicht und einfach heißt das: Sie haben recht. Es bleibt ihnen keine andere Wahl als um ihre Freiheit mit ihren Körpern, ihrem Eigentum, ihren Waffen und ihrem Blut zu kämpfen. Sie haben keine Wahl, außer Qassam und Granatwerfer. Es gibt keinen anderen offenen Weg, außer Gewaltanwendung oder Kapitulation. Sie haben keine Möglichkeit ohne

Gewaltanwendung den Zaun, der sie einsperrt, zu durchbrechen, und ihre Gewalt ist primitiv und jämmerlich, fast rührend.

Ein Volk, welches mit Drachen, Stollen, Spiegel, Autoreifen, Scheren, brennbaren Gegenständen, Mörsergranaten und Qassam-Raketen gegen eine der höchst entwickelten Kriegsmaschinerien der Welt um seine Freiheit kämpft, ist ein Volk ohne Hoffnung. Aber die einzige Möglichkeit, dass es seine Situation verändern kann, ist der mit diesen armseligen Waffen.

Wenn sie still sind, interessieren sich Israel und der Rest der Welt nicht um ihr Schicksal. Nur durch die Qassam können sie Aufmerksamkeit für ihre desaströse Lage erzielen. Wann hören wir etwas über Gaza in Israel? Nur wenn Gaza schießt. Daher bleibt ihnen keine andere Wahl als zu schießen. Das rechtfertigt ihr Schießen, selbst wenn es kriminell unschuldige Zivilisten verletzt, den Bewohnern im Süden Angst und Schrecken einflößt und für Israel unerträglich ist.

Sie haben keine Präzisionswaffen und daher ist es auch unmöglich, ihnen wegen des Verletzens von Zivilisten Vorwürfe zu machen: die meisten ihrer Granaten fallen ins freie Gelände, obwohl das nicht ihre Absicht ist. Es ist schwer, sie deshalb zu tadeln, weil sie einen leeren Kindergarten getroffen haben: sie würden ganz sicher Präzisionswaffen vorziehen um militärische Ziele zu treffen, solche wie sie die Israelis besitzen, welche übrigens viel mehr Kinder verletzen.

Es ist klar, dass ihre Gewaltanwendung grausam ist, wie jedwede Gewaltanwendung. Aber welche Wahl haben sie denn? Jeder zögernde Versuch, einen anderen Weg einzuschlagen – ein Waffenstillstand, eine Änderung in der politischen Führung oder ihrer politischen Position – trifft sofort und automatisch auf israelische Zurückweisung und Ablehnung. Israel glaubt ihnen nur, wenn sie schießen. Schließlich gibt es eine klare Kontrollgruppe: die Westbank. Da gibt es weder Hamas und keine Qassam, da gibt es kaum Terrorsuren und was hat das dem Mahmoud Abbas und seinen Leuten geholfen?

Sie haben recht, denn schließlich, nach all den Ablenkungsmanövern und Täuschungen und Lügen der israelischen Propaganda kann nichts die Tatsache verbergen, dass sie für den Rest ihres Lebens in einen großen Käfig gesperrt wurden. Eine unfassbare Belagerung, 11 Jahre ohne Unterbrechung, was das größte Kriegsverbrechen auf dieser Arena darstellt. Keine Propaganda kann ihre Identität, ihre Vergangenheit, ihre Gegenwart und ihre Zukunft verbergen. Die meisten von ihnen leben im Gaza-Streifen, weil Israel sie zu Flüchtlingen machte. Israel hat ihre Vorfahren aus ihren Dörfern und ihrem Land vertrieben. Andere flohen aus Angst vor Israel und später wurde ihnen die Rückkehr nicht erlaubt – ein Verbrechen nicht weniger schlimm als die Vertreibung.

Alle ihre Dörfer wurden zerstört. 20 Jahre lebten sie unter ägyptischer Herrschaft und weitere 50 Jahre unter israelischer Besetzung, die nie aufhörte, sie auf grausame Weise zu behandeln. Als Israel sich aus eigenem Interesse aus Gaza zurückzog, wurde ihnen eine Belagerung auferlegt was den Zustand noch verschlimmerte. Nicht einen einzigen Tag in ihrem Leben waren sie frei. Noch gibt es nicht einen einzigen Hoffnungsfunken, dass sie es eines Tages sein werden. Auch nicht ihre Kinder. Sie leben in einem der dichtest besiedelten Landstücke auf der ganzen Welt, von dem die UNO sagt, dass es in eineinhalb Jahren nicht mehr für das Bewohnen von Menschen geeignet sein wird. Ist das nicht genug, verdienen sie nicht dafür Unterstützung?

Sie sind die letzten Kämpfer gegen die israelische Besetzung. Während sich der Großteil der besetzten Westbank so verhält als ob er aufgegeben hätte, gibt Gaza nicht auf. Sie waren immer entschlossener und waghalsiger als ihre Brüder in der Westbank, vielleicht weil ihr Leid grösser ist. Es gibt keinen einzigen Israeli, keine einzige Israelin, die sich vorstellen können, in Gaza zu leben. Was es heißt, in dieser Realität aufzuwachsen. Alles wurde darüber bereits gesagt, und niemand regt sich darüber auf. Sie haben eine harte undemokratische Regierung aber Israel kann die Schuld nicht auf Hamas schieben. In der Westbank gibt es eine weitaus gemässigtere Regierung aber Israel tut nichts, um die Besetzung dort zu beenden.

In den letzten Wochen haben sie 118 Menschen begraben, in Relation zur Anzahl der Bevölkerung ist das so wie 500 Tote bei uns. Und sie werden niemals aufhören zu kämpfen. Und sie haben auch recht.